



**APPELL AL PIEVEL  
APPELLO AL POPOLO  
APPEL AU PEUPLE  
AUFBRUF ANS VOLK**  
CCP 17-791540-8 – CCP 17-655794-4

c/o Gerhard Ulrich  
Avenue de Lonay 17  
CH-1110 Morges

Mobile: 078/ 641 99 96  
Tél/Fax: 021/ 801 22 88

e-mail: ulrich.g@c9c.org

*Die Bürgerinitiative, welche die Interessen der Justizkonsumenten verteidigt*

**Herrn Georg Meier**  
Vizepräsident der Petitionskommission  
Kantonsrat Schaffhausen  
Raaweg 20  
8226 Schleithelm

**Morges, den 18.06.07**

cc: An wen es betreffen mag – [www.swissjustice.net/direct](http://www.swissjustice.net/direct)

***Petition betreffend Kindeswohl in Sachen Josef Rutz***

[http://www.swissjustice.net/dt/affaires/SH100/SH100\\_dt.html](http://www.swissjustice.net/dt/affaires/SH100/SH100_dt.html)

***Ihr Schreiben vom 04.06.07***  
( [2007-06-04kantonsratsh.htm](http://www.kantonsratsh.ch/2007-06-04kantonsratsh.htm) )

*Geehrter Herr Meier,*

*Sie haben vorab Herrn Rutz telefonisch empfohlen, sich an die Justizkommission zu wenden, um seinen Fall zu schildern, damit diese Parlamentarier den Handlungsbedarf erkennen würden. Ihre Kommission hat sich nun gleichwohl mit unserer Petition in dieser Angelegenheit befasst, und wir danken für diese Stellungnahme. Wir werden sie zusammen mit diesem Kommentar im Internet veröffentlichen.*

*Wir werden zusehen, wie wir die erteilten Ratschläge umsetzen. Trägheit ist eben die grösste Macht der Welt. Da Kinder darunter zu leiden haben, ist es besonders frustrierend, machtlos zusehen zu müssen, wo eigentlich die Zeit besonders drängt, eine konstruktive Lösung zu finden.*

*Wir forderten in unserer Petition, dass die wirkliche Oberaufsicht der Gerichte durch die Parlamente wieder herzustellen sei, und Ihre Kommission beharrt auf dem Dogma der Gewaltenteilung. Es wäre schon viel erreicht, wenn zwischen den Parlamentariern und den Justizopfern ein Dialog zustande käme. In einigen Kantonen ist uns das gelungen. Jedenfalls stehen wir stets für eine Aussprache zur Verfügung.*

*Die Doktrin der Gewaltenteilung geht von einer heilen Welt aus, wo der Rechtsstaat funktioniert. Die Realität ist aber eine ganz andere, wie die harte Aussage des heutigen Bundesrichters Niccolò Raselli im August 2004 der Presse gegenüber aufzeigt. Zitat: « Kindeswohl ist nicht oberstes Gebot » (Fall Maya*

Wood). Kindesmisshandlung kann doch nicht einfach unwidersprochen von der obersten Gerichtsstanz des Landes hingenommen werden.

Die Pfründe der Richterstellen werden in der Regel in unserem Land von den politischen Parteien, also von den Politikern vergeben. Es kommen die Kandidaten zum Zug, die zur richtigen Zeit die richtige Beziehung zum kleinen Kreis der Königsmacher haben. Nicht die fähigsten Leute setzen sich durch, sondern diejenigen mit den besten Beziehungen. Es handelt sich also um genau jenes Phänomen in der Entstehung einer Hierarchie, welches vom amerikanischen Professor Peter Hull als « Peter's Principle » beschrieben wurde. Seine Beobachtungen treffen ganz besonders auf unseren Justizapparat zu. Die meisten unserer Bundesrichter haben nach unseren 7-jährigen Ermittlungen das Niveau der Inkompetenz erreicht:

[http://www.swissjustice.net/fr/affaires/vd118\\_juges\\_av\\_c\\_aap/vd118bis/2007-06-08recusationsautereltf.htm](http://www.swissjustice.net/fr/affaires/vd118_juges_av_c_aap/vd118bis/2007-06-08recusationsautereltf.htm) ... Seite gelöscht

Die Richter der untergeordneten Instanzen haben das schon längst mitgekriegt, denn sonst könnten die Richter, die im Fall Josef Rutz die Situation verfahren haben (u.a. Ernst Sulzberger), nicht so leichtsinnig ein Behörden-Mobbing mitgetragen haben. Sie wussten im Voraus, dass ihr aufs Existenzminimum gesetztes Opfer sich mangels Mittel nicht wehren kann, zumal die Einsprachemechanismen durch erwähnten Gerichtsnotstand lahmgelegt sind.

Ihr Schaffhauser Kantonsrichter **Ernst Sulzberger**, Alte Gasse 60, 8200 Schaffhausen, ist nach unseren Beobachtungen denn auch in einem anderen Fall von Behörden-Mobbing prompt wieder rückfällig geworden ( [Schaffhauser Nachrichten vom 25.05.07](#) ).

Obwohl ein Schulinspektor nachweislich ein für die betroffene Familie folgenschweres Behörden-Mobbing losgetreten hatte (mit der Nötigung/Drohung eines Kindesentzuges, wo offensichtlich kein Handlungsbedarf bestand!), wurde er von Sulzberger mit juristischen Klimmzügen von der Anklage der Verleumdung befreit. Das ist die verkehrte Welt: Sulzberger deckt den Urheber des Leids einer ganzen Familie, und verurteilt diese Opfer obendrein noch missbräuchlich zur Zahlung seines mutmasslichen Prozessbetrugs.

Das Beharren ihrer Kommission auf der Gewaltenteilung ist leider geradezu eine Einladung an Behördenmitglieder Ihres Kantons, Willkür auszuüben. In einer so kleinen Verwaltung wie jener Ihres Kantons, spricht sich ein solches Urteil schnell herum, und der letzte mittelmässige Beamte kriegt mit, dass der Gerichtsapparat Behördenwillkür blind deckt. Das sind keine schönen Aussichten für den Normaleinwohner des Kantons Schaffhausen.

Als Milizparlamentarier sind Sie vollständig belastet oder gar überlastet. Deshalb haben Sie wenig Appetit darauf, sich mit dem leidigen Gerichtsnotstand auseinander zu setzen. Sicher sind wir ja nicht die ersten und letzten, die Sie auf diese Problematik ansprechen. Als Volksvertreter haben Sie jedoch die Pflicht, Justizopfer anzuhören. Ich bitte Sie, Ihre Kommission aufzufordern, Vertreter unserer Bürgerinitiative aus dem Kanton Schaffhausen zu einer Aussprache

*einzuladen, an der ich gerne als Vertreter unseres gesamtschweizerischen Vorstandes teilnehmen möchte, um ihnen den Ernst der Lage, wie sie sich aus dem Gerichtsnotstand ergibt, darzulegen.*

*Gerne erwarte ich Ihre Vorladung und grüsse hochachtungsvoll*

*Gerhard Ulrich*

***NB: Kopieren Sie diese Mitteilung und verbreiten Sie sie weiter!***

*www.c.9c.net/appel-au-peuple - www.swissjustice.net/direct - www.appel-au-peuple.org*

*En cas de censure/Im Fall von Zensur: www.s-security.net/helpdesk/free*